

ANTRAG

der Fraktion der AfD

Polnischer Affront gegen Schwesig

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Die Ministerpräsidentin unseres Landes und derzeitige Bundesratspräsidentin Manuela Schwesig war von der polnischen Senatsmarschallin Malgorzata Kidawa-Blonska zu einer Reise nach Polen eingeladen worden. Der Besuch sollte vom 20. bis 23. Februar 2024 stattfinden und war vom polnischen Senat am 16. Januar 2024 angekündigt worden. Darin hieß es: „Die Einladung ist Teil der langen Tradition des Dialogs zwischen den deutschen und polnischen Parlamenten, der auch dazu dient, mögliche Meinungsverschiedenheiten zu erörtern.“
Die Reise wurde nunmehr von polnischer Seite abgesagt. Die Staatskanzlei gab als Begründung an, dass die Reise aufgrund der innenpolitischen Situation in Polen zu diesem Zeitpunkt nicht realisierbar sei.
In den Medien beider Länder geht man davon aus, dass der Grund für die Absage in der Russland-Politik Schwesigs vor dem Ukraine-Krieg begründet ist.
2. Die Ausladung ist ein Affront gegen die Ministerpräsidentin, auch wenn sie hier als Bundesratspräsidentin eingeladen war, und damit auch gegen unser Land. So geht man nicht unter Freunden und erst recht nicht auf diplomatischem Parkett miteinander um. Es war für die deutsche Seite bereits irritierend, wie im polnischen Wahlkampf versucht wurde, mit antideutschen Parolen zu punkten. Umso verletzender ist jetzt nach dem Machtwechsel die schroffe Absage an die Ministerpräsidentin.
Wenn hinsichtlich der Russland-Politik der Ministerpräsidentin immer noch Differenzen bestehen, dann ist es umso notwendiger, miteinander Gespräche zu führen, als solche abzusagen.
3. Der Landtag sollte sich nicht wegduckern, sondern sich in dieser Sache geschlossen hinter die Ministerpräsidentin stellen.

II. Der Landtag bedauert die Absage der zuvor vereinbarten Reise und sieht darin einen unfreundlichen Akt gegen die Ministerpräsidentin und unser Land.

Die polnische Seite wird aufgefordert, für ein Klima zu sorgen, damit die geplanten Gespräche alsbald nachgeholt werden können.

Nikolaus Kramer und Fraktion